

## Niederschrift

E-Mail: [buergerbeteiligung@stadt-koeln.de](mailto:buergerbeteiligung@stadt-koeln.de)

Datum: 10.07.2018

über die **15. Sitzung des Arbeitsgremiums Bürgerbeteiligung**  
am Dienstag, 10. Juli 2018, 16.30 bis 19.30 Uhr,  
Historisches Rathaus, Konrad Adenauer-Saal

### Anwesend:

#### Stadtgesellschaft

Werner Keil  
Almut Skriver  
Hans Kummer  
Dieter Schöffmann  
Wiebke Mandt  
Ulrich Trapp  
Frank Feles  
Anne-Marie Scholz  
Volker Becker

#### Politik

Katharina Welcker  
Horst Thelen  
Thomas Hegenbarth  
Christian Joisten  
Jörg Detjen  
Raphael Struwe

#### Verwaltung

Daniela Hoffmann  
Dr. Ulrich Höver  
Doris Dieckmann  
Dr. Günter Bell  
Anne-Luise Müller  
Ina-Beate Fohlmeister  
Nina Rehberg  
Jörg Bambeck

#### Koordinationsteam Bürgerbeteiligung

Katharina Pitko  
Björn Haibach

#### Zebralog

Dr. Oliver Märker  
Julia Fielitz

Zuschauerinnen und Zuschauer

**Entschuldigt:**

Stadtgesellschaft

Benjamin Heidkamp

Petra Kittlaus

Hiltrud Schoofs

Tina Brinkmann

Georg Weber

Christine Rutenberg

Politik

Dr. Jürgen Strahl

Stefan Götz

Katja Hoyer

Dr. Birgitt Killersreiter

Helga Blömer-Frerker

Bernd Schößler

Verwaltung

Susanne Kunert

Ralf Mayer

Manfred Ropertz

Frank Pfeuffer

## Ablauf

### 1 Begrüßung und Ziele der Sitzung

- Dr. Oliver Märker und Daniela Hoffmann begrüßen das AG und benennen als Ziele der Sitzung:
  - a) Vorstellung des Textes für die Beschlussvorlage (TOP 2)
  - b) Entscheidung, welcher Leitlinientext (Kurz- oder Langfassung) der Beschlussvorlage als Anlage beigefügt wird (TOP 2).
  - c) Diskussion der Kriterien für die Ausschreibung der Dienstleistung „Aktivierung Stadtgesellschaft“ (TOP 3)
  - d) Vorstellung von Arbeitshilfen für die Pilotphase (TOP 3)
- Es gibt keine Rückmeldungen zum Protokoll der vergangenen Sitzung.
- Als neues Mitglied im Arbeitsgremium begrüßt Frau Hoffmann Herrn Bambeck den neuen Büroleiter im Dezernat für Planung, Bauen und Stadtentwicklung.
- Auf Anfrage eines AG-Mitglieds gibt Frau Hoffmann bekannt: Derzeit wird ein Prototyp zum Thema Stadtserviceportal entwickelt. Dieser kann, wenn er fertig ist, in einer der nächsten Sitzungen vorgestellt werden.
- Im Vorfeld der AG wurden verschieden Arbeitspapiere verschickt. Diese dienen als Diskussionsgrundlage für die Sitzung und sind als Anlagen beigefügt.

### 2 Vorbereitung Ratsbeschluss zur Pilotphase

#### Vorbereitung Ratsbeschluss: Beschlussvorlage

- Frau Hoffmann stellt die Inhalte der Beschlussvorlage, in die die Ergebnisse aus den letzten beiden AG-Sitzungen eingeflossen sind, vor und geht auf Nachfragen ein. Die Pilotphase wird ein Jahr dauern. Wegen Vor- und Nachbereitungszeiten werden die drei zusätzlichen Stellen, die in der Verwaltung zur Durchführung der Pilotphase geschaffen werden auf den Zeitraum von 1 ½ Jahren befristet. Nach dem Ende der Pilotphase wird das AG auf der Grundlage der Evaluationsergebnisse diskutieren und empfehlen, wie die Umsetzung der Leitlinien insgesamt erfolgen soll.
- Im Vorfeld der Sitzung wurden kleine textliche Änderungen nach Absprache mit der Diversity-Beauftragten bei den Qualitätsstandards vorgenommen (ebenfalls Ergebnis der letzten beiden AG-Sitzungen). Nach kurzer Diskussion spricht sich das AG dafür aus, den Text mit den Anpassungen so für die Pilotphase zu übernehmen.
- Bei der Beschreibung der Pilotphase soll der Hinweis auf die Tagesordnungspunkte in den Pilotgremien besser als Erläuterung in Klammern gesetzt werden. Frau Hoffmann sagt diese Änderung zu.
- Die Beschlussvorlage wird nun innerhalb der Verwaltung abgestimmt und durch die Oberbürgermeisterin freigegeben. Anschließend wird die Beschlussvorlage an alle Mitglieder der beratenden Gremien und an die Mitglieder des Arbeitsgremiums Bürgerbeteiligung gesendet.

- Folgende Beratungsfolge ist vorgesehen:  
18.9.18 Vorberatung der Ratsvorlage im Ausschuss Umwelt und Grün  
20.9.18 Beschluss der BV-Nippes als Pilotgremium mitzuwirken  
27.9.18 Beschluss des Rates zur Durchführung der Pilotphase

Parallel werden alle Bezirksvertretungen mit einer Mitteilung informiert.

**Mögliche Anlagen für die Beschlussvorlage:**

- Das AG spricht sich mehrheitlich für die Kurzfassung als Anlage zur Beschlussvorlage aus. Zusätzlich kann ein Hinweis aufgenommen werden, dass die Langfassung unter [www.stadt-koeln.de/leitlinienprozess](http://www.stadt-koeln.de/leitlinienprozess) bei der heutigen Sitzung des Arbeitsgremiums eingestellt ist.

### **Anmerkungen zur Kurzfassung**

- Redaktionelle Anpassungen, die während der Sitzung zur Kurzfassung gemacht wurden, werden direkt in die Kurzfassung eingearbeitet. Die aktualisierte Kurzfassung befindet sich im Anhang der Niederschrift.

### **Selbstverpflichtung von Beteiligungsverfahren, die nicht Teil der Pilotierung sind**

- In der Kurzfassung wird darauf hingewiesen, dass auch Beteiligungsverfahren, die nicht Teil der Pilotierung sind, die Qualitätsstandards und Grundsätze der Leitlinien in Form einer Selbstverpflichtung nutzen sollen. Verschiedene AG-Mitglieder aus der Verwaltung betonen, dass sie innerhalb der Verwaltung verstärkt auf die Qualitätsstandards und die Arbeitshilfen für die Pilotphase (z.B. Beteiligungskonzept) hinweisen werden. Auf diese Weise kann unterstützt werden, dass bereits während der Pilotphase der Wandel der Beteiligungskultur in Köln breiter vorangetrieben wird.

### **3 Inhaltliche Konkretisierung der Pilotphase**

#### **Kriterien zur Ausschreibung der Dienstleistung „Aktivierung der Stadtgesellschaft“**

Die Kriterien werden von Dr. Märker vorgestellt (siehe Anhang). Auf Anfrage erläutert Frau Hoffmann das damit verbundene Leistungsspektrum für die externe Beauftragung:

- In Kooperation mit der Koordinierungsstelle der Verwaltung und den für die Pilotverfahren zuständigen Dienststellen entwickelt der externe Dienstleister Beteiligungskonzepte für die Beteiligungsverfahren während der Pilotierung und setzt diese gemeinsam mit den zuständigen Stellen der Verwaltung um.
- Beteiligungsferne Menschen sollen grundsätzlich über die Möglichkeiten der Beteiligung informiert und zur Mitwirkung ermutigt werden.
- Bei den konkreten Beteiligungsverfahren während der Pilotphase geht es darum, identifizierte Zielgruppen mit den richtigen Methoden anzusprechen und zur Mitwirkung zu mobilisieren. Hierbei soll ein externer Dienstleister sowohl beratend konzeptionell als auch operativ tätig werden.
- Die Perspektive und die Erkenntnisse des externen Dienstleisters sollen darüber hinaus dokumentiert und regelmäßig in das AG transportiert werden.

Das AG gibt eine Rückmeldung, welche Aspekte bei der Leistungsbeschreibung und den Ausschreibungskriterien berücksichtigt sein sollten. Frau Hoffmann wird anhand dieser Rückmeldungen sowie auf Basis einer Leistungsbeschreibung (hierzu stellt Herr Schöffmann vorbereitete Notizen zur Verfügung) entsprechende Ausschreibungsunterlagen konkretisieren. Dies erfolgt in Anlehnung an das Vergabeverfahren zur Begleitung des Leitlinienprozesses (mit einer Jurypräsentation der Anbieter und unter Berücksichtigung von Qualitätskriterien, so dass nicht ausschließlich finanzielle Aspekte zur Entscheidung herangezogen werden).

Diese werden bei der 16. AG-Sitzung am 06.09.2018 noch einmal mit dem AG diskutiert. Im Anschluss muss die Ausschreibung – sofern der Rat am 27.9.18 der Pilotphase zustimmt – vorbereitet und durchgeführt werden, um einen zügigen Start der Pilotphase zu ermöglichen.

Folgende Punkte sollten bei der Überarbeitung der Ausschreibungsunterlagen berücksichtigt werden:

- Die Ausschreibungskriterien sollten nicht zu streng formuliert werden. Wichtig ist, dass keine Ausschreibungskriterien formuliert werden, die für den Prozess interessante gemeinwohlorientierte Träger von vornherein ausschließen. Es sollte nicht dazu kommen, dass die Summe der Kriterien dazu führt, dass nur noch wenige Agenturen die Kriterien erfüllen und andere gemeinwohlorientierte Träger sich nicht bewerben können. In der Ausschreibung sollte es ausreichend Möglichkeiten geben, dass der Träger eigene Ideen einbringen kann.
- Bei der Leistungsbeschreibung sollte nicht nur die „Aktivierung“ im Vordergrund stehen. Benannt werden sollte auch die Netzwerk- und Beratungsfunktion des externen Trägers.
- Der Dienstleister sollte eine Berichtspflicht gegenüber dem Gremium haben.
- Beratungskompetenz zur Barrierefreiheit ist wünschenswert (sowohl in Bezug auf Menschen mit Behinderungen als auch Menschen mit anderen Barrieren)
- Es sollte möglich sein, dass sich eine Bietergemeinschaft auf die Ausschreibung meldet.

Weitere Anliegen des Gremiums und diskutierte Punkte zur Ausschreibung:

- Die Jury zur Auswahl des Dienstleisters sollte so zusammengesetzt werden, dass Mitglieder aus dem Arbeitsgremium Bürgerbeteiligung einbezogen werden. Dabei sollen alle Perspektiven – Stadtgesellschaft, Politik, Verwaltung – vertreten sein.
- Die Evaluation wird nicht Teil der Ausschreibung sein. ZebraLog soll die Evaluation koordinieren und beabsichtigt, sich dabei selbst extern unterstützen zu lassen.

### **Inhalt eines Beteiligungskonzeptes**

Dr. Märker stellt den Entwurf einer Arbeitshilfe zur Erstellung eines Beteiligungskonzepts vor. Die Rückmeldungen des AG hierzu wurden während der Sitzung in das Dokument eingearbeitet (siehe Anlage).

### **4 Abschluss und Ausblick**

Die nächsten AG-Sitzungen finden an folgenden Terminen statt:

- AG-Sitzungen 16 am 06.09.2018
- AG-Sitzungen 17 am 06.11.2018
- AG-Sitzungen 18 am 04.12.2018

In diesen Sitzungen wird weiter an der inhaltlichen Konkretisierung der Pilotphase gearbeitet.

### **Rückmeldungen der Gäste:**

Eine Besucherin gibt die Rückmeldung, dass deutlich würde, wie das AG bemüht ist einen guten Weg zu finden und wünscht sich für die Pilotphase, dass diese als lernendes System verstanden wird.

### Anlagen

- Angepasster Zeitstrahl
- Angepasstes Arbeitspapier zum Beteiligungskonzept
- Angepasste Kurzfassung
- Präsentation